

# Aufgabensammlung zum Üben und zur individuellen Förderung im Fach Deutsch Schuljahrgänge 9/10

## Kompetenzbereich: LESEN – MIT TEXTEN UMGEHEN/SICH MIT TEXTEN UND MEDIEN AUSEINANDERSETZEN

Literarische Texte verstehen und reflektieren/Sich mit literarischen Texten auseinandersetzen

### Beispiel Lyrik

(Quelle: RSA 2017)

Heinrich Heine (1797 - 1856)

#### Lyrisches Intermezzo<sup>1</sup>

##### LVIII (1822)

Der Herbstwind rüttelt die Bäume,  
Die Nacht ist feucht und kalt;  
Gehüllt im grauen Mantel,  
Reite ich einsam im Wald.

5 Und wie ich reite, so reiten  
Mir die Gedanken voraus;  
Sie tragen mich leicht und luftig  
Nach meiner Liebsten Haus.

Die Hunde bellen, die Diener  
10 Erscheinen mit Kerzengeflirr;  
Die Wendeltreppe stürm ich  
Hinauf mit Sporengeklirr.

Im leuchtenden Teppichgemache,  
Da ist es so duftig und warm,  
15 Da harret meiner die Holde -  
Ich fliege in ihren Arm.

Es säuselt der Wind in den Blättern,  
Es spricht der Eichenbaum:  
Was willst du, törichter Reiter,  
20 Mit deinem törichtem Traum?

Windfuhr, Manfred (Hg.): Heinrich Heine. Historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke. Band 1/2. Hamburg: Hoffmann und Campe 1975, S. 191.

---

<sup>1</sup> Lyrisches Intermezzo (Einschub, Zwischenspiel) benannte Heinrich Heine eine Reihe von Gedichten, die mit Ordnungszahlen statt Titeln in seinem ersten Gedichtband „Buch der Lieder“ abgedruckt wurden.

## Aufgabe 1

Traum und Wirklichkeit sind bei dem Reiter mit unterschiedlichen Orten verbunden. Beschreiben Sie an je einem Textbeispiel, wie die jeweilige Umgebung wirkt.

---

---

---

---

---

---

---

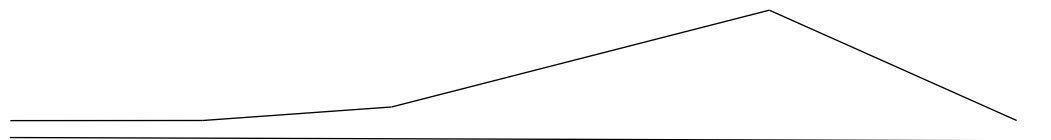
---

---

---

## Aufgabe 2

In der folgenden Kurve wird die Stimmung des Reiters skizziert. Tragen Sie V. 16 an passender Stelle der Kurve ein und begründen Sie Ihre Entscheidung



V.1

Begründung:

---

---

---

---

---

### Aufgabe 3

Nennen Sie drei formaler Auffälligkeiten des Gedichts.

---

---

---

Beschreiben Sie die dadurch hervorgerufene Wirkung.

---

---

---

### Aufgabe 4

Deuten Sie folgende Zitate.

Zitat	Deutung
„so reiten mir die Gedanken voraus“ (Vers 5/6)	
„Sie tragen mich leicht und luftig“ (Vers 7)	
„Es spricht der Eichenbaum.“ (Vers 18)	

### Aufgabe 5

a) Vergleichen Sie die Wahrnehmung der Natur durch den lyrischen Sprecher in der ersten und letzten Strophe.

---

---

---

---

---

b) Beschreiben Sie, welche Stimmung des lyrischen Sprechers in Strophe fünf deutlich wird.

---

---

---

---

---

### Aufgabe 6

Das Gedicht kann der literarischen Epoche der Romantik zugeordnet werden. Erläutern Sie diese Aussage an einem Textbeispiel.

---

---

---

---

---